fielen in die Gutsärten ein und plünderten die sauren Kirschen völlig. Ein Verwandter von mir wusste sich nur dadurch zu helfen, dass er unter die Bäume mit reifen Kirschen Knaben stellte, welche die einfallenden Staarflüge verscheuchen mussten. (Schluss folgt.)

Ueber das Nisten der Trogons.

Ueber die Nistweise eines indischen Trogons oder Nageschnäblers (*Harpactes oreskios*) theilt Bingham in den „Stray Feathers“ (No. I, 1877) folgende interessante Beobachtung mit: „Am 21. Februar 1877 war ich auf dem Marsche am südlichen Ufer des „Winges River“ in Tennasserim, als ich das Glück hatte, das Nest eines Trogon zu finden. Ich war hinter meinen Begleitern zurückgeblieben, um ein Buschhuhn zu schießen, und als ich jene, die auf mich warteten, wieder einholte, sah ich etwas wie den Schwanz eines Vogels aus einem trockenen Aste eines „Zimbom-Baumes“ (*Dillenia pentagyna*) gerade über dem Kopfe eines meiner Leute herausragen. Bei genauer Untersuchung bemerkte ich, dass es ein langschwänziger Vogel war, der augenscheinlich in sehr unbequemer Stellung in oder vielmehr an einem Baumloche sass, den Kopf eingezogen und den Schwanz über den Rücken gelegt. Sobald er meine Beobachtung bemerkte, flog er auf und ich erkannte in ihm ein Weibchen des *Harpactes oreskios*. In einer Secunde war ich auf dem Baume, einem meiner Leute zurufend, den Vogel zu beobachten. Der Ast war nicht 12 Fuss über dem Boden, und ich fand zu meiner grossen Freude ein schalenförmiges Loch auf der Oberseite, etwa 3 Zoll tief bei $3\frac{1}{2}$ Zoll Durchmesser, enthaltend zwei ganz frische, rundliche, milchweisse Eier, die auf das bloss Holz gelegt waren.

Ich sah nun nach dem Vogel umher und bemerkte ihn zusammen mit seinem Gatten nicht 10 Yards entfernt auf einem Bambu sitzend. Sogleich liess ich mich

vom Baume herab, ergriff meine Flinte und feuerte, in der Hoffnung, beide Vögel zu erlegen, da sie nahe zusammen sassen; aber ich erlangte nur das Männchen. — Es überraschte mich, ein Nest zu finden, oder sogar nur Trogons in einer so offenen Waldung, wie ich gerade durchreiste, zu sehen, und dazu das Nest in einem Baume hart an der Strasse, die von Maulmain nach dem Shan-Gebiet führt.

Ich kann nicht sagen, wie das Loch in dem todtten Aste entstanden, ob es von den Trogons selbst gemacht wurde oder nicht. Das Holz war mürbe genug, um leicht von einem Vogel ausgehackt zu werden, aber ich vermuthe eher, dass die Höhlung zuerst durch einen Specht ausgemeisselt wurde und dass dann noch nachher ein Theil ausgebrochen oder ausgefallen war.“

A. R.

Zur Naturgeschichte der Purpurgrakel.

In den „Proceedings“ der Academie von Philadelphia theilt Willcox eine Beobachtung mit, welche Vogel Liebhabern einen wichtigen Wink für die Pflege gefangener Purpurgrakeln giebt. Derselbe beobachtete während seines Aufenthaltes am St. Johns-Fluss in Florida eines Tages eine Schaar *Chalc. quiscalus*, die in ungewöhnlicher Unruhe in der Nähe des Ufers sich zu schaffen machten und aufmerksam und mit sichtlicher Erwartung in das Wasser blickten. Bald zeigte sich dem Beobachter der Grund dieser Erregung der Vögel. Es entstand plötzlich ein Plätschern im Flusse und eine Schaar kleiner Fische, verfolgt durch ein Raubthier, sprangen, um diesem zu entgehen, aus dem Wasser auf, wobei viele auf das Land fielen. Schnell waren die Schwarzvögel, die augenscheinlich hierauf gewartet, darüber her, und ehe die Fischchen Zeit hatten, sich in das Wasser zurück zu schnellen, wurden sie von den Vögeln ergriffen und verzehrt. Dies wiederholte sich mehrere Male.

A. R.

Rundschau.

Der Zoologische Garten, Heft 4 enthält: W. Thiemann, Einiges aus dem Familienleben der Zwergtrappe (*Otis tetraz*). S. 218. — K. Möbius, Eine Hausente (*Anas boschas* L. var. *domestica*) ohne Schwimmbäute. S. 223. — C. L. Landbeck, Bemerkungen über die Singvögel Chiles. S. 233. — Cons. Erhard, Vorkommen von *Puffinus anglorum* Ray bei Coburg. S. 275.

H. S.

Proceedings of the Zoolog. Society of London. Part II, 1. August 1877: Salvadori, Notes on some birds mentioned by Dr. Cabanis u. Reichenow as collected in Papuasien and in the Moluccas. S. 194. Es werden Zweifel gegen einige Fundorts-Angaben erhoben, die vielleicht begründet sind, in der citirten Liste mussten die Fundorte aber natürlich so wiedergegeben werden, wie sie vom Sammler auf den Etiketts verzeichnet waren. Der Verfasser macht ferner die Mittheilung, dass ihm die neue *Rhipid. fuscescens* unbekannt sei, und zweifelt hinsichtlich *Gracula gnathoptila*, dass die für diese Art erwähnten Unterschiede von *Gr. Kreffti*, nämlich gelber anstatt weissen Bauches und befiederte an

statt nackter Kiefer, „genügte, um die beiden Arten zu unterscheiden“ (!), eine Anschauung über Speciesbegriff, welche sich der Verfasser wohl erst für diesen Fall zu eigen gemacht hat. Wenn hingegen *Gr. Kreffti* der von Dr. Slater gegebenen Originalbeschreibung entgegen die als Abweichungen für *gnathoptila* erwähnten Charaktere selbst aufweist, dann freilich können beide Arten zusammenfallen. — E. Newton, On a collection of birds from the island of Anjouan. S. 295. Neue Arten: *Zosterops anjuanensis*, *Tchitrea vulpina*, *Ellisia longicaudata*, *Turdus Bewsheri*, *Turtur comorensis*. — Forbes, On the bursa fabricii in birds. S. 304. Eine sehr wichtige Arbeit über dieses merkwürdige Organ. Die Form desselben bei den verschiedenen Vogelordnungen wird ausführlich erörtert und durch Holzschnitte erläutert. Die Frage über den Zweck desselben ist noch offen gelassen. — Taczanowski, Liste des oiseaux recueillis en 1876 au nord du Pérou occidental par M.M. Jelski et Stolzmann. S. 319. — Neue Gattung und Art: *Gnathospiza Raimondii*; ferner neue Arten: *Haemophila Stolzmanni*, *Synalaxis tithys*, *Ochthoeca Salvini*, *Phyllomyias tumbezana*,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologisches Centralblatt - Beiblatt zum Journal für Ornithologie](#)

Jahr/Year: 1877

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): R. A.

Artikel/Article: [Ueber das Nisten der Trogons 161](#)